



Stadt Ulm 89070 Ulm

Dr. Karin Graf, CDU Fraktion
Sigrid Räkel- Rehner, Grüne Fraktion
Haydar Süslü, SPD Fraktion
Rathaus
Marktplatz 1
89073 Ulm

Betrifft: Ihr Schreiben vom 8.2.2023, Antrag 19/2023

Sehr geehrte Frau Graf,
sehr geehrte Frau Räkel-Rehner
sehr geehrter Herr Süsli,

vielen Dank für Ihr Schreiben bezüglich des Vorhabens einer Initiative von Hebammen in Ulm ein Geburtshaus zu gründen.

Wie Sie zu Recht schreiben ist der Verwaltung das Vorhaben bekannt. Wir teilen die Einschätzung der Initiative, dass nicht zuletzt aufgrund weiterer Schließungen von Geburtshilfestationen ein entsprechendes Angebot in Ergänzung zur Geburtshilfestation der Universitätsklinik wünschenswert ist. In einem Begleitschreiben für den von Ihnen erwähnten Förderantrag an das Land Baden-Württemberg für das Programm: "Erprobung von Lokalen Gesundheitszentren mit dem Fokus auf geburtshilflicher Versorgung" unterstützen wir als Stadt Ulm die Initiative. Der Förderantrag des Vereins liegt dem Land Baden-Württemberg mittlerweile vor.

Wie Sie wissen, hat der Hauptausschuss der Stadt Ulm die PEG beauftragt den Söflinger Bahnhof hinsichtlich der Sanierbarkeit und dessen Kosten sowie hinsichtlich möglicher Nutzungsvorschläge zu entwickeln. Dies ist derzeit in Arbeit. Der Projektentwicklungsgesellschaft liegt auch die mögliche Nutzung als Geburtshaus kombiniert mit einem Familienzentrum vor. Einen entsprechenden Kontakt mit der Hebammeninitiative hat es schon gegeben.

Derzeit laufen noch eine Reihe von Voruntersuchungen, dabei spielt die Statik eine Rolle, auch der Denkmalschutz. Die Bahn, die bis dato noch Räumlichkeiten im Söflinger Bahnhof mit entsprechender Anlagentechnik gemietet hat, hat sich ausbedungen erst Anfang 2024 über die weitere Nutzung oder die Aufgabe der Räume zu entscheiden. Selbst wenn das alles befriedigend gelöst werden kann, und auch städtischerseits die Finanzmittel für die Sanierung bereit gestellt werden können, ist mit einem sanierten Bahnhof, unabhängig von der Nutzung nicht vor 2026 zu rechnen.

In Ihrem Schreiben gehen auch Sie nicht davon aus, dass der Standort Söflinger Bahnhof kurzfristig realisierbar wäre. Aus diesem Grund bitten Sie uns dem Verein bei Suche nach einer Immobilie für eine entsprechende Übergangszeit zu unterstützen. Das tun wir gerne, müssen aber darauf hinweisen, dass unsere Möglichkeiten sowohl bei der Stadt Ulm als auch bei den Tochtergesellschaften sehr begrenzt sind, wie wir aus der Erfahrung der kontinuierlichen Raumsuche für die Unterbringung von Flüchtlingen, aber auch für eine Vielzahl von Anfragen von sozialen Trägern für andere Vorhaben wissen. Wir tun unser Bestes, können hier aber nur begrenzt Hoffnung machen.

Sobald wir hinsichtlich der Entwicklung des Söflinger Bahnhofs eine verlässliche Zeitschiene und einen nachvollziehbaren Kostenrahmen präsentieren können, aus dem sich dann gegebenenfalls auch die Mietkosten ableiten lassen, werden wir das Thema gerne im Hauptausschuss auf die Tagesordnung setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Gunter Czisch